



## **Resolution der TeilnehmerInnen der *Baltic Sea Conference* on Migration Issues** (6.-9.3.2014 in Kiel)

Vom 6.-9.3.2014 sind mehr als 100 Personen aus verschiedenen Organisationen und unterschiedlichen Ländern entlang der Ostseeküste zusammengekommen, um flüchtlings- und migrationspolitische Themen zu diskutieren. Diverse Meinungen und Erfahrungen wurden ausgetauscht und diskutiert. Dieses Statement ist Ausdruck der Mehrheitsmeinung:

Wir treten ein für

- ein geeintes sozial gerechtes und für Menschen auf der Flucht offenes Europa,
- die Harmonisierung des Asylrechts in Europa, hin zu einem echten humanen Asylrecht, verbindliche humanitäre Standards in den Mitgliedsstaaten, das Ende der Kriminalisierung von Flüchtlingen und ihrer UnterstützerInnen und die Aufhebung der rigorosen Visumsbeschränkungen,
- das ultimative Ende der Inhaftierung von Flüchtlingen - insbesondere Minderjähriger, Kranker und Traumatisierter und Familien.
- Wir fordern die Beseitigung des Abschiebungssystems.
- Wir klagen Europas Regierungen an, die sich z. B. durch Push Backs an den Grenzen, der Externalisierung der europäischen Grenzen durch Vereinbarungen mit nicht EU-Mitgliedsstaaten, welche die europäische Menschenrechtskonvention nicht umsetzen sowie sich im Rahmen der EU-Grenzschutzagentur „Frontex“ an tödlichen Abwehrmaßnahmen an den Rändern Europas beteiligen, Flüchtlingen Asyl verweigern und zulassen, dass Asylsuchende zurückgestoßen werden, ertrinken oder auf andere Weise umkommen.
- Wir kritisieren die engen rechtlichen Grenzen in unseren Ländern, wo Menschen selbst dann ein Asylstatus verweigert wird, wenn sie aufgrund ihrer Religion verfolgt werden.
- Wir klagen unsere Regierungen an, die im Zuge des Dublin-Systems eine tatsächliche geteilte Verantwortung verweigern. Wir fordern das Recht für alle Schutzsuchenden, den Ort ihres Asyls selbst zu bestimmen und das unverzügliche Ende der Dublin-Rückschiebungshaft.
- Wir brauchen Schutzmechanismen und Regularisierungsverfahren für Menschen ohne Papiere und für Flüchtlinge, die durch die Dublin-Verfahrenspraxis in die Irregularität gedrängt werden.
- Wir fordern die Umsetzung internationaler Konventionen und Vereinbarungen zur erleichterten Einwanderung von WanderarbeiterInnen und anderen ArbeitsmigrantInnen frei von Ausbeutung und Diskriminierung.
- Menschenhandel verletzt die menschliche Würde. Die EU Konvention gegen Menschenhandel muss in allen europäischen Staaten vollständig umgesetzt werden.

- Wir stehen ein für ein Europa, das sich seiner Verpflichtungen erinnert – nicht nur aus wirtschaftlichen und demographischen Interessen, sondern aus seinen eigenen Werten und seiner Verfassung heraus.

Im Angesicht der Europawahl fordern wir alle EU-BürgerInnen auf, ihre Stimmen zu erheben und einzutreten für ein Europa, das Flüchtlingen Zugang, Freiheit und Schutz bietet. Menschen, die dem Krieg, politischer Verfolgung, Folter und anderen Überlebensnöten zu entkommen suchen, brauchen großzügige Zugangsregelungen.

Wir setzen uns für ein Klima der Aufnahmebereitschaft und einen die Integration fördernden Verwaltungsumgang in Kommunen und Städten ein, der dem Menschenrechtsschutz verpflichtet ist.

Unsere Menschenrechte und unsere Würde hängen davon ab, wie wir mit der Würde, den Rechten und Bedürfnissen Anderer umgehen.

Wir kämpfen gemeinsam mit Flüchtlingen für ein Leben in Würde und Chancengerechtigkeit sowie für Selbstbestimmung für alle. Wir fordern ein Europa, das diese Rechte ernst nimmt.

Die TeilnehmerInnen der *Baltic Sea Conference on Migration Issues* rufen auf zur Unterstützung und Beteiligung am Marsch der Flüchtlinge für die Freiheit<sup>1</sup> von Straßburg nach Brüssel im Mai/Juni 2014.

Die TeilnehmerInnen der *Baltic Sea Conference on Migration Issues* haben verabredet, die Zusammenarbeit der in der Flüchtlingssolidarität engagierten Institutionen, Gruppen, Selbstorganisationen und Personen in der Ostseeregion auszubauen. Wir werden die in der Einzelfallberatung und -unterstützung notwendige bi- und multilaterale Zusammenarbeit intensivieren.

Das *Baltic Sea Network on Migration Issues* hat zur *Baltic Sea Conference on Migration Issues* ExpertInnen eingeladen, um in persönlichen Kontakt zu kommen, verschiedene Themen zu diskutieren und neue NetzwerkpartnerInnen zu gewinnen.

Das *Baltic Sea Network on Migration Issues* wird künftig den regelmäßigen Expertenaustausch über Bedarfe und Methoden der Unterstützungsarbeit organisieren. Das *Baltic Sea Network on Migration Issues* wird die administrative Praxis in den Ostseeanrainerländern kritisch beobachten, rechtlichen Handlungsbedarf identifizieren und flüchtlingspolitische Forderungen auf nationaler und europäischer Ebene öffentlich machen.

Kiel, 9. März 2014

Mehr Information: [www.baltic-sea-network.net](http://www.baltic-sea-network.net)

---

<sup>1</sup> [www.freedomnotfrontex.noblogs.org](http://www.freedomnotfrontex.noblogs.org)